



Jennifer E. Smith

## *Punktlandung in Sachen Liebe*

Aus dem Englischen von Ingo Herzke

Carlsen 2013 • 222 Seiten • 6,99 • ab 12 J. • 978-3-551-31257-0

Seit Hadleys Eltern sich getrennt haben, hat sich ihr Verhältnis zu ihrem Vater ständig verschlechtert. Nach knapp einem Jahr hat sich Hadleys Mutter soweit von dem Schock der Scheidung erholt, aber Hadley ist weiterhin wütend auf ihren Vater, vor allem, weil er schon wieder heiraten möchte. Und ausgerechnet bei dieser Hochzeit soll sie Brautjungfer sein. Dazu muss sie nach England fliegen, zu einer Frau, deren Namen sie bis jetzt ignoriert hat und der sie die Schuld am Auseinanderbrechen ihrer Familie gibt.

Trotzdem lässt Hadley sich überreden. Leider verpasst sie ihren Flug um vier Minuten. Während sie wartet, lernt sie Oliver kennen. Auch er ist auf dem Weg zu einem Familientreffen in London und zufälligerweise sitzen sie im Flugzeug auch noch nebeneinander. Um Hadley von ihrer Platzangst im Flugzeug abzulenken, unterhält Oliver sich möglichst viel mit ihr. Selbst in der kurzen Zeit lernt Hadley ihn zu schätzen und ist dementsprechend bedrückt, dass sie ihn nach Verlassen des Flughafens nie wieder sehen wird. Ein Vorteil aus der Begegnung mit Oliver ist, dass Hadley zumindest versucht sich mit ihrem Vater und ihrer neuen Stiefmutter auszusöhnen. Und im Laufe der Gespräche merkt sie, dass auch Oliver noch nicht verloren ist. Doch was soll sie jetzt tun? London ist schließlich groß.

Die Geschichte wird von einem außenstehenden Erzähler aus Hadleys Perspektive erzählt. Am Anfang eines Kapitels steht jeweils die aktuelle Uhrzeit in New York und in London. Eine schöne Idee, da Hadley durch den verpassten Flug droht, zu spät zur Hochzeit zu kommen.

Oliver und Hadley reden vor und während des Fluges über alle möglichen Dinge, auch über solche, die man nur erzählt, weil man weiß, dass man sich garantiert nie wiedersehen wird. Die natürliche Sprunghaftigkeit eines solchen Gesprächs wird sehr wirklichkeitsgetreu dargestellt. Zwischendurch kann man Hadleys Erinnerungen an bessere Tage lesen, die dem Leser das nötige Hintergrundwissen zu ihrem Groll geben. Irgendwann taucht auch die Frage nach dem Thema von Olivers Studien auf. Im Laufe der Geschichte nennt er mehrmals falsche Themen, die seine Stimmungslage zum Ausdruck bringen, erst ganz am Ende nennt er sein richtiges Thema. Im Buch steht dies als fortlaufende Metapher für die sich entwickelnde Beziehung zwischen Oliver und Hadley. Der englische Originaltitel und auch der vorläufige Titel der deutschen Erstausgabe nannten interessanterweise genau das Thema von Olivers Studien.

Zwar ist die Handlung ein bisschen schmal, aber es ist ja auch ein Liebesroman. Er ist sehr gefühlvoll und kein bisschen kitschig oder in irgendeinem Punkt übertrieben. Es ist schwer, das, was die kurze Handlung fesselnd macht, mit Worten zu erklären, es ist eher ein Gefühl, das vermittelt wird. Dieses Buch ist es wirklich wert, gelesen zu werden.